

LAGEBERICHT
der
Stadtwaldstiftung Laubach
Laubach

für das Geschäftsjahr 2022/2023

I. Grundlagen der Stiftung

Die Stadtwaldstiftung Laubach ist eine gemeinnützige Stiftung. Das Fördergebiet umfasst die Stadt Laubach. Das Vermögen der Stiftung bestand im Zeitpunkt der Errichtung im Jahre 1999 aus einem unentgeltlichen, unbefristeten Recht zum Nießbrauch am Kommunalwald der Stadt Laubach. Neben der Forstwirtschaft werden auf dem Waldgebiet zwei Ruheforste betrieben.

II. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Das Forstwirtschaftsjahr 2022/23 ist vom Wetter (Quelle: alle Daten aus: www.wetterkontor.de - für Gießen) her wieder einmal von Extremen geprägt. Verließ das 4. Quartal 2022 beim Niederschlag weitgehend „normal“ mit leicht erhöhter Temperatur (im Oktober +2,4 Grad), so war das 1. Quartal 2023 durchweg zu warm (bis +2,7 Grad im Januar) und im Januar und März nass mit bis zu 238% mehr Niederschlag (im Vergleich zum langjährigen Mittel). Lediglich der Februar war mit 50% zu trocken. Nach einem nassen April, der etwas zu kühl war, kam ein ausgeglichener Mai mit etwas weniger Niederschlag als im Mittel. Das Extrem folgte mit den Monaten Juni bis Juli, welche deutlich zu warm und zu trocken (23 und 12% des Niederschlags) waren. Besonders die starken, heißen Winde trockneten das Land stark aus. Erst am Ende des Monats Juli regnete es ausgiebig und die Temperatur sank. Danach folgte wechselhaftes Wetter mit normalen Temperaturen.

Das für die Kulturen günstige Frühjahrswetter, mit viel pflanzenverfügbarem Wasser in den Böden, war optimal für den Anwuchs der jungen Pflanzen. Der Anfang des Sommers brachte die Kulturen jedoch hart an ihre Grenzen, so dass Ausfälle entstanden. Die Regenperiode im Hochsommer rettete die Kulturen vor Totalausfällen.

Von Sturmschäden blieb der Stadtwald im Winterhalbjahr verschont. Lediglich die Folgen der Trockenis (20% des Einschlages), die Käferschäden (23%) und das Eschentriebsterben (10%) brachten Kalamitätsanfälle. Durch die starken Niederschläge mitten im Sommer dürften sich weitere Käferschäden in Grenzen halten.

Herbstpflanzungen fanden in 2022 auf Grund der trockenen Witterung nicht statt. Im Frühjahr wur-

den insgesamt 18 Hektar wieder in Bestockung genommen. Ca. die Hälfte davon wurde zur Förderung beantragt und überwiegend mit Eichenmischbeständen (auch Roteiche und Edellaubholz) begründet. Die andere Hälfte der Aufforstungen wurde mit Roteiche- bzw. Edellaubholzbeständen bzw. Douglasien-/Weißtanne-/Küstentanne-Beständen, alle teilweise mit Beimischungen von Spitzahorn/Feldahorn/Elsbeere/Esskastanie durchgeführt. Auf ca. 3,4 ha wurden Nachbesserungen in den letztjährigen Kulturen vorgenommen.

Zäune wurden in einem Umfang von ca. 15,1 ha gebaut.

Der Holzmarkt lief bis zum Frühjahr 2023 auf dem Niveau des FWJ'es 2022 weiter. Eine ungebrochene und im Privatbereich stark gestiegene Brennholznachfrage bestimmte beim Preis einen Großteil der angefallenen Sortimente. Erst ab Mai 2023 ließ die Nachfrage bei allen Holzprodukten signifikant nach. Die sich eintrübende Wirtschaftslage sowie die Inflation zeigten ihre Wirkung. Die Nadelholzindustrie verzeichnete starke Nachfrageeinbrüche und verringerte ihre Produktion. Die Folge davon war eine reduzierte Nachfrage nach Rundholz sowie Preissenkungen. Notwendige Revisionen der Werke wurden vorgezogen bzw. verlängert. Es werden sogar Werke geschlossen. Die professionellen Brennholzhändler hatten saisonbedingt ab Mai 2023 kaum Nachfrage. Da die Haushalte gut mit Brennholz versorgt sind (milder Winter/Überbevorratung) muss mit einem leichten Preisrückgang bei diesen Sortimenten gerechnet werden.

Im FWJ 2023 wurden 9.628 Efm Rundholz (9.878 Efm mit „X-Holz“) eingeschlagen, davon waren 4.380 Efm Normalnutzung. 2.842 Efm sind Fichtenholz (76% Kalamität) – in der Buche sind ca. 2.660 Efm Kalamität. Aus dem Vorjahr, als auch durch die Trockenheit im Juni/Juli, sind im Stadtwald einige Käferherde entstanden, die es zu beobachten gilt.

Läuterungen wurden auf einer Fläche von etwas über 6 ha durchgeführt. Die Kulturen mussten erneut mit großem Aufwand gepflegt werden, da die Ausgangssituation für die Begleitflora im Frühjahr optimal war. Die vorgesehene Wegepflege wurde durchgeführt, notwendige Wasserregulierungs- und Rückhaltemaßnahmen kamen hinzu.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 118.163,75 EUR, wobei darin ca. 51 TEUR Förderung für die Kulturen 2022 enthalten sind. Im Ergebnis sind zudem 120 TEUR an Wiederaufforstungsrückstellungen und 75 TEUR für Nachbesserungen und Kulturpflege enthalten.

III. Darstellung der Lage

Langfristige und kurzfristige Aktiva

| | 30.09.2023 | | 30.09.2022 | | Veränderung | |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|--------------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| AKTIVA | | | | | | |
| Anlagevermögen | | | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1.950 | 30,0 | 1.938 | 30,1 | 12 | 0,6 |
| Sachanlagen | 486 | 7,5 | 461 | 7,2 | 25 | 5,4 |
| Finanzanlagen | 2.890 | 44,4 | 0 | 0,0 | 2.890 | 0,0 |
| | <u>5.326</u> | <u>81,9</u> | <u>2.400</u> | <u>37,3</u> | <u>2.926</u> | <u>122,0</u> |
| Umlaufvermögen | | | | | | |
| Vorräte | 9 | 0,1 | 21 | 0,3 | -12 | -56,5 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 39 | 0,6 | 16 | 0,2 | 23 | 143,3 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Flüssige Mittel | 924 | 14,2 | 3.802 | 59,1 | -2.878 | -75,7 |
| sonstige Vermögensgegenstände | 209 | 3,2 | 200 | 3,1 | 9 | 4,4 |
| Aktive latente Steuern | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | - |
| Aktiver Unterschiedsbetrag Vermögensverrechnung | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | - |
| | <u>1.181</u> | <u>18,1</u> | <u>4.039</u> | <u>62,7</u> | <u>-2.859</u> | <u>-70,8</u> |
| | <u>6.507</u> | <u>100,0</u> | <u>6.439</u> | <u>100,0</u> | <u>68</u> | <u>1,1</u> |

Das **Anlagevermögen** wurde durch die Abschreibungen (60 TEUR) vermindert. Es wurden im FWJ 2023 für 76,9 TEUR Zäune gegen Wild gebaut. Das **Umlaufvermögen** verminderte sich um 2,859 Mio. Euro. Dies Summe entspricht in etwa der Anlagesumme der Wertpapiere der Stadt Ludwigshafen, welche nun in den Finanzanlagen im Anlagevermögen zu finden ist. Bei den Forderungen gab es eine Erhöhung um 23 TEUR. Der gesunkene Holzvorrat vermindert das Umlaufvermögen dieses Jahr um 12 TEUR. Der Holzvorrat am Ende des Jahres beträgt 405 Erntefestmeter.

Angaben zur Ertragslage

| | 30.09.2023 | | 30.09.2022 | | Veränderung TEUR |
|---|--------------|---------------|-------------|---------------|---------------------|
| | TEUR | % | TEUR | % | |
| Umsatzerlöse | 860 | 101,4 | 646 | 101,2 | 215 |
| Bestandsveränderung fertige/ unfertige Erzeugnisse | -12 | -1,4 | -8 | -1,2 | -4 |
| aktivierte Eigenleistungen | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 |
| BETRIEBSLEISTUNG | 849 | 100,0 | 638 | 100,0 | 211 |
| sonstige betriebliche Erträge | 200 | 23,6 | 282 | 44,2 | -82 |
| BETRIEBLICHE ERTRÄGE | 1.049 | 123,6 | 919 | 144,2 | 129 |
| Materialaufwand | -840 | -99,0 | -713 | -111,8 | -127 |
| Abschreibungen | -60 | -7,1 | -54 | -8,4 | -7 |
| sonstige betriebliche Aufwendungen | -47 | -5,5 | -35 | -5,5 | -12 |
| BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN | -947 | -111,6 | -802 | -125,7 | -145 |
| BETRIEBSERGEBNIS | 102 | 12,0 | 118 | 18,5 | -16 |
| Zinserträge | 16 | 1,9 | 4 | 0,6 | 12 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0 | 0,0 | -12 | -1,9 | 12 |
| FINANZERGEBNIS | 16 | 1,9 | -8 | -1,3 | 25 |
| NEUTRALES ERGEBNIS | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 |
| Aufwendungen für die Erfüllung gemeinnütziger Zwecke | -58 | -6,8 | -54 | -8,5 | -4 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 |
| Sonstige Steuern | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 |
| JAHRESERGEBNIS | 60 | 7,1 | 56 | 8,7 | 5 |

Der **Jahresumsatz** lag bei einem leicht höheren Holzeinschlag als im Vorjahr (Einschlag plus ca. 700 Festmeter) im Vergleich zum Vorjahr mit 860 TEUR um 215 TEUR über dem des Vorjahres. Der Hauptgrund für die starke Umsatzsteigerung lag in dem nochmals um 12 EUR/Festmeter gesteigerten Holzerlös. Vor allem im Energieholzsektor konnten erneut deutliche Erlössteigerungen verzeichnet werden und dies zog dabei auch andere Produkte mit. Der Holzvorrat konnte um 573 Efm im Vergleich zum Vorjahr verringert werden.

Die sonstigen Erträge (wie: Naturschutz/Forstliche Förderung/Ruheforst) betragen 200 TEUR (Vorjahr 282 TEUR). Die nominalen Ökopunkteerlöse sind hier nur teilweise (mit 62,9 TEUR) eingerechnet, da sie abgegrenzt werden. Dazu kamen noch 99 TEUR aus Naturschutz/Förderung und ca. 17,5 TEUR (Vorjahr 4,1 TEUR) Zinserträge aus Anlagen und Darlehen. Nach Jahren der „Nullzinspolitik“ konnten erstmals wieder Zinsen außerhalb der Darlehensvergabe erzielt werden.

Der Materialaufwand (v.a. Unternehmerleistungen) stieg um 127 TEUR. Dies ist v.a. die Folge von höherem Einschlag, inflationsbedingten, höheren Holzwerbungskosten sowie durch erhöhte Verkehrssicherungskosten (76 TEUR). Die vergangenen Trockenjahre lassen nun vermehrt Stämme vertrocknen bzw. Trockenäste entstehen, welche die Verkehrswege, wie auch die bebauten Ortsrandlagen gefährden.

Waldbaulich notwendige Rückstellungen (Kulturen, Pflege) wurden in Höhe von 195 TEUR gebildet. 55,5 TEUR wurden der Rücklage für Stiftungszwecke zugeführt. Um 62,9 TEUR wurde das Eigenkapital aus abgegrenzten Ökopunkterlösen aufgestockt.

Das Forstwirtschaftsjahr 2022/23 schließt mit einem **Jahresüberschuss vor Mittelverwendung** i.H.v. 118.163,75 ab (Jahresüberschuss Vorjahr: 109.730,39 EUR). Dies entspricht einer Umsatzrendite von 13,7 %. Ohne Berücksichtigung der neu gebildeten Rückstellungen im Kultur- und Pflegebereich beträgt der Jahresüberschuss 313 TEUR.

Der höhere Holzeinschlag, intensive Wiederaufforstung und Pflege sowie allgemein gestiegene Kosten erhöhen die Aufwendungen um 145 TEUR, aber 1/5 des Gesamtaufwandes besteht aus gebuchten Rückstellungen für kommende Kulturen, Nachbesserungen und Pflege. Für die **Vermögenssicherung** (Wiederaufforstung im Folgejahr) wurden 120 TEUR aus dem Ergebnis zurückgestellt. Für die Pflege und Nachbesserung dieser Kulturen wurden 75 TEUR in die Rückstellungen eingestellt. Dies sichert die Ertragskraft der Stadtwaldstiftung für die Zukunft!

121,5 TEUR wurden aus den Pflegerückstellungen und 80 TEUR aus den Rekultivierungsrückstellungen verwendet.

Die Zinserträge steigern sich durch die Leitzinserhöhungen der EZB auf 16 TEUR und es fällt kein Verwahrentgelt mehr an. Dies hat also einen doppelten Effekt, so dass das Finanzergebnis um 25 TEUR höher als im Vorjahr ausfällt.

Die **Mittelverwendung** für gemeinnützige Zwecke lag mit 58 TEUR auf Vorjahresniveau (54 TEUR). Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss nach Mittelverwendung von 60,4 TEUR. Die Rücklagen vermindern sich durch etwas höhere Zweckmittelausgaben gegenüber Ergebniseinstellungen um 2 TEUR.

Angaben zur Liquiditätslage

| | <u>2022/2023</u> TEUR | <u>2021/2022</u> TEUR |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Periodenergebnis | 60 | 56 |
| +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 60 | 54 |
| +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen | -9 | -191 |
| -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -19 | 205 |
| +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 17 | 47 |
| = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 109 | 171 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -20 | -36 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -77 | -211 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | -2.890 | 0 |
| = Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -2.987 | -247 |
| = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | 0 | 0 |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds | -2.878 | -76 |
| + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 3.802 | 3.878 |
| = Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 924 | 3.802 |

| | 30.09.2023 TEUR | 30.09.2022 TEUR | Veränderung TEUR |
|---|---------------------------|---------------------------|----------------------------|
| Flüssige Mittel | 924 | 3.802 | -2.878 |
| Wertpapiere | 2.890 | 0 | 2.890 |
| abzüglich: | | | |
| kurzfristiges Fremdkapital* | 2.994 | 2.986 | 8 |
| Liquidität 1. Grades | 820 | 816 | 4 |
| zuzüglich: | | | |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 248 | 216 | 32 |
| Liquidität 2. Grades | 1.068 | 1.032 | 36 |
| zuzüglich: | | | |
| Vorräte | 9 | 21 | -12 |
| Liquidität 3. Grades | 1.077 | 1.053 | 24 |

* einschließlich Rückstellungen und passivem Rechnungsabgrenzungsposten

Die **Liquidität** der Stiftung ist um 24 TEUR gestiegen. Die Liquidität 1. Grades hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4 TEUR erhöht. Die liquiden Mittel aus Bankguthaben sind um 2,878 Mio. EUR gesunken, da ein Betrag in etwa dieser Höhe in Wertpapiere investiert wurde. Da die Wertpapiere am Markt gehandelt werden, sind sie als flüssige Mittel zu werten. Die Erhöhung des kurzfristigen Fremdkapitals (v.a. durch Naturschutzeinnahmen aus Altbuchenverkauf und Zuführung von Eigenkapital aus der Abgrenzung von Ökopunkten) betrug 7 TEUR. Die offenen Forderungen am Jahresende sind um 32 TEUR höher als im Vorjahr. Dies ist v.a. durch Zinsabgrenzungen aus den

Wertpapieren zu erklären. Der Vorrat an Rundholz zum 30.09.2023 ist mit ca. 573 Festmetern niedriger als im Vorjahr. Die Bestandsverringerung beträgt minus 12 TEUR.

Langfristige und kurzfristige Passiva

| | 30.09.2023 | | 30.09.2022 | | Veränderung | |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------|------------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| PASSIVA | | | | | | |
| Stiftungskapital | | | | | | |
| Grundstockvermögen | 1.902 | 29,2 | 1.902 | 29,5 | 0 | 0,0 |
| Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen | 860 | 13,2 | 798 | 12,4 | 63 | 7,9 |
| Ergebnisrücklagen | 751 | 11,5 | 753 | 11,7 | -2 | -0,3 |
| | <u>3.513</u> | <u>54,0</u> | <u>3.453</u> | <u>53,6</u> | <u>61</u> | <u>1,8</u> |
| Langfristiges Fremdkapital | | | | | | |
| Langfristige Rückstellungen | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Passive latente Steuern | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| | <u>0</u> | <u>0,0</u> | <u>0</u> | <u>0,0</u> | <u>0</u> | <u>0,0</u> |
| Langfristiges Kapital | <u>3.513</u> | <u>54,0</u> | <u>3.453</u> | <u>53,6</u> | <u>61</u> | <u>1,8</u> |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | | | | | |
| Rückstellungen | 396 | 6,1 | 405 | 6,3 | -9 | -2,2 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Verbindlichkeiten ggü. Verb. Unternehmen | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 37 | 0,6 | 27 | 0,4 | 10 | 35,9 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 2.561 | 39,4 | 2.555 | 39,7 | 6 | 0,3 |
| | <u>2.993</u> | <u>46,0</u> | <u>2.986</u> | <u>46,4</u> | <u>7</u> | <u>0,2</u> |
| | <u>6.507</u> | <u>100,0</u> | <u>6.439</u> | <u>100,0</u> | <u>68</u> | <u>1,1</u> |

Das **Stiftungskapital** beträgt zum 30.09.2023 3.513 TEUR, im Vorjahr 3.453 TEUR.

Die Erhöhung des Stiftungskapitals erfolgte durch Vermögensumschichtungen (+63 TEUR) und der Verminderung der Ergebnisrücklagen (2 TEUR).

Das kurzfristige Kapital wurde v.a. durch kleinere Veränderungen bei den Rückstellungen (-9 TEUR), den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+10 TEUR) sowie die Erhöhung von Abgrenzungen (6 TEUR) um insgesamt 7 TEUR erhöht.

Die Passiva erhöhten sich dadurch um 68 TEUR.

IV. Prognose-, Chancen und Risikobericht

Immer noch besorgniserregend ist der laufende Ukrainekonflikt. Sollte sich der Konflikt auf andere Staaten ausweiten, besteht das Risiko von konkreten Kriegshandlungen auch in der EU, die sämtliche Geschäftsbereiche beeinträchtigen könnten.

Nach dem Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 sind erste Anzeichen für eine nicht dramatische, aber doch spürbare Verunsicherung der internationalen Wirtschaft als Folgen des Konflikts sichtbar. Wie sich die Lage weiter entwickeln wird, hängt maßgeblich vom weiteren Verlauf der Auseinandersetzung ab.

Weitere Risiken sind eine weitgehende Rezession, Konsumrückgang und massive Störungen der Lieferketten.

Wie empfindlich inzwischen die Bäume auch auf befristete Hitzeperioden reagieren, haben die 6-8 Wochen Anfang des Sommers 2023 gezeigt. Diese kurze Zeit genügte, um die bereits geschädigten Buchen und Fichten erneut in Trockenstress zu bringen und die Schädigungen weiter zu verschlimmern. Auch die Kulturen litten dadurch erneut. Der reichliche Regen im weiteren Verlauf des Sommers konnte die Situation nur entschärfen, aber nicht heilen! Die weitere Entwicklung des Klimas bleibt abzuwarten.

Obwohl das FWJ 2023 die höchsten Holzerlöse (v.a. Laubholz) aller Zeiten brachte, kann diese Tendenz nicht fortgesetzt werden, da diesmal nicht Angebot und Nachfrage am Rundholzmarkt den Preis bestimmen, sondern die allgemeine Konjunkturlage, welche starke Rezessionsentwicklungen zeigt. Dadurch ist der Mengenabsatz der erzeugten Produkte entscheidend und weniger der Holzerlös. Die Nachfrage am Weltmarkt nach Holzprodukten ist derzeit abnehmend. Holzzeugende Betriebe stellen sich die Existenzfrage, einzelne Standorte schließen bereits. Dies trifft insbesondere die Nadelholzindustrie. Aber auch die Laubholzindustrie hat Absatzschwierigkeiten und führt Konsolidierungsmaßnahmen durch.

Eine Reduktion der Holzerlöse ist unausweichlich. Es bleibt jedoch abzuwarten, in welchem Umfang. Derzeit hat die Industrie, welche noch „teure“ Ware in den Lagern hat, kein Interesse, die Waldholzpreise zu „billig“ zu machen, da ansonsten die Lager entwertet würden.

Selbst die Energieholzbranche hat Bedenken, ob der Absatz von Brennholz weiter boomt. Sinkende Gas- und Strompreise sowie die starke Bevorratung im letzten Jahr bremsen auch hier die Erwartungen. Dennoch scheint die Nachfrage nach Brennholz beim Endverbraucher ungebrochen. Die Endverbraucherpreise sind für die neue Saison stabil. Lediglich beim professionellen Brennholz sind leichte Preissenkungen zu verzeichnen. Die in der neuen Jahresplanung angesetzten

Holzerlöse sind konservativ angesetzt und berücksichtigen diese Entwicklungen.

Da noch immer Kalamitätsflächen aufzuforsten sind, spielt die Waldumbauförderung bei Laubholzaufforstung eine wichtige Rolle. Ohne Förderung wären diese kostenintensiven, klimaresilienten Aufforstungen kaum möglich oder sehr finanzintensiv.

Die Planung für das Forstwirtschaftsjahr 2024 geht von einem guten Ergebnis (173 TEUR) aus, welches jedoch zu einem großen Anteil von Förderbeträgen und Erträgen aus Abgrenzungen (Ökomaßnahmen/Ruheforst) sowie neuerdings Zinsen (71 TEUR) getragen wird. Der geplante Einschlag orientiert sich an dem Hiebsatz der neuen Forsteinrichtung.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse mehr eingetreten.

Laubach, den 19. Januar 2024

gez. Matthias Meyer
Vorstandsvorsitzender Stadtwaldstiftung